

4. Mai 2019 • 13 Uhr - Internationaler Labyrinthtag



An diesem Tag fand die Einweihung des Labyrinthplatzes am Georgplatz in Dresden statt.
Ein Bericht in Wort (Karin Flemming mit Unterstützung von Cornelia Weber und Ursula Schlatter) und Bild (Klaus Flemming)



Es regnete in Strömen...

Wir (Martina Klein, Karin und Klaus Flemming)

bauten einen Pavillon auf,

hängten die Chronologie unseres Projektes auf,

brachten an den Pflanzen Schilder mit den Namen an

und waren dabei sehr froh, dass sich schon so viele verschiedene Pflanzen unter den recht schwierigen Bedingungen angesiedelt haben.

Da die roten Tulpen schon verblüht waren, wurden Wasser-

röhrchen in die Erde gesteckt und diese mit roten Tulpen

bestückt. Aber bei der Kälte wollten sie ihre „Köpfe“ leider nicht hervorstrecken.



Wir schmückten das Labyrinth mit sieben Fototafeln mit Gedichten und Texten, legten Infomaterial aus und konnten schon bald die ersten Gäste begrüßen.

Aus der Schweiz, vom Labyrinthplatz in Zürich, kamen Cornelia Weber und Ursula Schlatter. Seit vielen Jahren fühlen wir uns mit den Frauen aus Zürich sehr verbunden.



Immer mehr Gäste kamen, gingen durchs Labyrinth, lasen die Texte.
Unsere Gärtnerin Patricia Geyer ist auch an diesem Tag am Aus- und Eingraben von Pflanzen...





Zu Beginn der Eröffnung wurde gesungen.



Dann erklärte unsere Gärtnerin unser Wildwiesen-Konzept und nahm den Samen vom Züricher Labyrinth entgegen. Natürlich wurde sofort gesät!



Die Bildhauerin Monika Sztranyay äußerte ihre Gedanken zum Labyrinthstein.



Andrea Neitzel und Kosima-Hilona Kraft setzten die sieben Texte eindrücklich bewegungsmäßig um und erfreuten uns damit sehr.

„Unsere Füße fest auf Mutter Erde...“
so ging es am Ende der Veranstaltung
singend durch´s Labyrinth.



Im Pavillon gab es dann noch Informationen, heiße Getränke, Labyrinthkekse und vor allem gute Gespräche.

„Beim Weggehen deutet jemand auf vier kurz zuvor von der Stadt gesetzte Bäume. Nett denke ich... Doch dann sehe ich den Aushub, kaum Erde, sondern Riesenbrocken von zerbombten Häusern!! Dieses Bild wird mir immer bleiben.“ (Zitat Ursula Schlatter)

Freuen wir uns auf das Wachsen und Werden unseres Wildwiesen-Labyrinthes im Zentrum unserer Stadt Dresden!

Dank Allen, die kamen, die im Gedanken dabei waren und die halfen, die Veranstaltung trotz Regen und Kälte in guter, vergnügter Stimmung erleben zu können.